

GRENKE®

GRENKE AG

EINZELABSCHLUSS 2016

2016

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT FÜR DIE GRENKE AG	3
:: Gesellschaftlicher Rahmen, Konzernzugehörigkeit	3
:: Lage	4
:: Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	7
:: Doppelstock	7
:: Dividende	8
:: Mitarbeiter	8
:: Nachtragsbericht	8
:: Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	8
ABSCHLUSS DER GRENKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016	9
:: Gewinn- und Verlustrechnung	9
:: Bilanz	10
:: Entwicklung des Anlagevermögens	12
ANHANG ZUM ABSCHLUSS DER GRENKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016	13
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	36
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	37

LAGEBERICHT FÜR DIE GRENKE AG

Den nach § 340i Abs. 1 HGB i.V. m. § 289 HGB und 315a HGB erstellten Lagebericht des GRENKE Konzerns und den nach §340a Abs. 1 HGB i.V. m. §298 HGB Lagebericht der GRENKE AG haben wir gemäß §§ 315 Abs. 3 und 298 Abs. 3 HGB in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst und im Jahresfinanzbericht 2016 zusammengefasst veröffentlicht. Der Jahresabschluss der GRENKE AG und der Abschluss des GRENKE Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 werden im Bundesanzeiger gemeinsam veröffentlicht. Der Bericht wird im Internet unter www.grenke.de/finanzberichte als PDF-Dokument zum Download angeboten.

Die wesentlichen Erläuterungen zu Rahmenbedingungen, Strategie und Entwicklung des GRENKE Konzerns und der GRENKE AG stimmen für beide Unternehmenseinheiten überein. Soweit im Geschäftsjahr zwischen den Unternehmenseinheiten erhebliche Abweichungen zu verzeichnen waren, werden im Kapitel „Lagebericht für die GRENKE AG“ erläutert.

Zu Informationszwecken stellen wir im Folgenden als Einzeldokument den Lagebericht der GRENKE AG (Erläuterungen auf Basis HGB), die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Anhang zur Verfügung.

Lagebericht für die GRENKE AG

Im Folgenden erläutern wir – ergänzend zur Berichterstattung über den GRENKE Konzern – die Entwicklung der GRENKE AG (die „Gesellschaft“) im Geschäftsjahr 2016. Der Abschluss der Gesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Branchenentwicklung waren keine wesentlich abweichenden Entwicklungen zu verzeichnen, die ausschließlich die Gesellschaft betreffen. Über die bereits dargestellten wesentlichen Ereignisse des Geschäftsjahres hinaus ist für die Gesellschaft weiterhin zusätzlich zu berichten, dass bei ihr im November 2010 mit einer Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2005 bis 2009 begonnen und im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen wurde. Diesbezüglich verweisen wir auf unsere Angaben im Anhang.

Gesellschaftsrechtlicher Rahmen, Konzernzugehörigkeit

Die GRENKE AG wurde 1997 unter der damaligen Firmierung GRENKELEASING AG gegründet. Im selben Jahr wurde auch die Grenke Investitionen Verwaltungs Kommanditgesellschaft auf Aktien (die „KGaA“) gegründet. Die beiden Gesellschaften stellen eine strukturelle Betriebsaufspaltung dar – mit der GRENKE AG als Betriebs- und der KGaA als Besitzgesellschaft. Im Rahmen eines Doppelstock-Modells mietet die Betriebsgesellschaft Leasinggegenstände von der Besitzgesellschaft an und vermietet sie weiter an Unterleasingnehmer. Die GRENKE AG hält direkt und indirekt 100 Prozent der KGaA, seit dem 1. Januar 2002 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Zusammen mit den gemäß IFRS konsolidierten Tochtergesellschaften und strukturierten Einheiten der GRENKE AG bildet sie den GRENKE Konzern.

Überblick über die Tochtergesellschaften und Niederlassungen

Die Gesellschaft unterhält Niederlassungen in Berlin, Bielefeld, Bremen, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Freiburg, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Heilbronn, Kassel, Kiel, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, Mönchengladbach, München, Neu-Ulm, Nürnberg, Potsdam, Regensburg, Rostock, Saarbrücken und Stuttgart. Sie hält über die Anteile an der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA hinaus jeweils 100 Prozent der Geschäftsanteile an der GRENKE SERVICE AG, Baden-Baden, der GRENKEFACTURING GmbH, Baden-Baden, und der GRENKE BANK AG, Baden-Baden.

Außerhalb Deutschlands hält die GRENKE AG zum Bilanzstichtag Beteiligungen von jeweils 100 Prozent direkt an GRENKELEASING GmbH, Wien/Österreich; GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz; GRENKEFACTURING AG, Basel/Schweiz; GRENKELEASING s.r.o., Prag/Tschechien; GRENKE ALQUILER S.L., Barcelona/Spanien; GRENKELEASING ApS, Herlev/Dänemark; Grenkefinance N.V., Vianen/Niederlande, sowie GRENKE LIMITED und GRENKE FINANCE Plc, Dublin/Irland; GRENKE LOCATION SAS, Schiltigheim/Frankreich; GRENKE Locazione S.r.l., Mailand/Italien; GRENKELEASING AB, Stockholm/Schweden; Grenke Leasing Ltd., Guildford/Großbritannien; GRENKELEASING Sp. z o.o., Posen/Polen; GRENKELEASING Magyarorszáig Kft., Budapest/Ungarn; GRENKE LEASE Sprl, Brüssel/Belgien; S.C. Grenke Renting S.R.L, Bukarest/Rumänien; GRENKE RENTING S.A., Lissabon/Portugal; GRENKELEASING Oy, Vantaa/Finnland; GRENKELEASING s.r.o., Bratislava/Slowakei; GRENKELOCATION SARL, Munsbach/Luxemburg, GRENKELEASING d.o.o., Ljubljana/Slowenien, GRENKE RENT S.L., Madrid/Spanien, GRENKE Kiralama Ltd. Sti., Istanbul/Türkei sowie indirekt 100 Prozent an FCT „GK“-Compartment „G2“, Pantin/Frankreich.

Lage

Der Jahresabschluss der GRENKE AG zum 31. Dezember 2016 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt worden.

Ausgewählte Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz

TEUR	2016	2015
Leasingerträge	529.662	536.070
Leasingaufwendungen	392.147	407.579
Ergebnis aus Leasinggeschäften	137.515	128.491
Zinsergebnis	-4.010	-1.015
Sonstige betriebliche Erträge	26.122	24.609
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	60.348	51.660
<i>Personalaufwand</i>	28.788	26.708
Abschreibungen und Wertminderung	95.403	89.276
Jahresüberschuss	34.077	22.391

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Anteile an verbundenen Unternehmen	297.834	245.724
Leasingvermögen	267.343	223.312
Sachanlagen	24.687	25.628
Sonstige Vermögensgegenstände	52.007	32.199
Forderungen an Kunden	52.099	54.589
Eigenkapital	263.429	248.694
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4	403
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	46.811	45.400
Rechnungsabgrenzungsposten	285.634	228.393
Bilanzsumme	862.284	692.472

Ertragslage

Die Leasingerlöse lagen im Berichtsjahr mit 529,7 Mio. EUR nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres (536,1 Mio. EUR).

Da die Leasingaufwendungen aber stärker abnahmen, ist das Ergebnis aus dem Leasinggeschäft um 7 Prozent auf 137,5 Mio. EUR nach 128,5 Mio. EUR gestiegen.

Das Zinsergebnis beträgt –4,0 Mio. EUR nach –1,0 Mio. EUR im Vorjahr. Grund hierfür ist ein im Zuge der abgeschlossenen Betriebsprüfung gebuchter Aufwand. Einen erneut deutlich positiven Ergebnisbeitrag erbrachten die laufenden Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen. Sie resultieren aus einer Dividendenzahlung der GRENKE FINANCE Plc, Dublin/Irland, in Höhe von 45,0 Mio. EUR nach 22,0 Mio. EUR im Vorjahr. Während die sonstigen betrieblichen Erträge und Erträge aus der Gewinnabführung leicht höher ausfielen, blieben die Provisionsaufwendungen mit 5,5 Mio. EUR nach 5,4 Mio. EUR nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr zwar auf 4,9 Mio. EUR nach 0,3 Mio. EUR im Vorjahr gestiegen, machen insgesamt aber weiterhin nur einen geringen Teil der Aufwendungen aus. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, in denen auch die Aufwendungen für Personal enthalten sind, nahmen im Zuge des Wachstums der Gesellschaft sowie des fortgeführten Ausbaus und der Optimierung unserer IT im Berichtsjahr von 51,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 60,3 Mio. EUR zu.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen stiegen im Wesentlichen aufgrund des Aufwuchses des Leasingvermögens auf 95,4 Mio. EUR nach 89,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich hingegen von 16,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,9 Mio. EUR nahezu halbiert. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

Insgesamt betrug das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr 40,1 Mio. EUR nach 22,2 Mio. EUR im Vorjahr. Nach einem Steueraufwand in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: Steuerertrag 0,2 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 34,1 Mio. EUR nach 22,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der GRENKE AG stieg im Geschäftsjahr 2016 erneut kräftig an. Sie erhöhte sich um knapp 25 Prozent auf 862,3 Mio. EUR nach 692,5 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag. Die Zunahme resultiert aus mehreren Positionen. So waren die Barreserven aufgrund der im Vorjahr regulatorisch bedingt erstmaligen Einstellung eines Guthabens bei der Deutschen Bundesbank von 45,0 Mio. EUR auf 77,0 Mio. EUR auszuweiten, während der Kassenbestand weiterhin auf einem nicht wesentlichen Niveau beibehalten wurde. Des Weiteren sind die Forderungen an Kreditinstitute sowie die Wertansätze der Anteile an verbundenen Unternehmen um 42 Prozent auf 76,8 Mio. EUR nach 54,0 Mio. EUR bzw. um 21 Prozent auf 297,8 Mio. EUR nach 245,7 Mio. EUR gewachsen. Die Zunahme der Forderungen an Kreditinstitute resultiert aus einem weiteren, im Berichtsjahr von der GRENKE BANK AG begebenen Schuldscheinanleihen über 20,0 Mio. EUR, das in voller Höhe von der Gesellschaft gezeichnet wurde. Darüber hinaus hat das Leasingvermögen um knapp 20 Prozent auf 267,3 Mio. EUR nach 223,3 Mio. EUR zugenommen. Die Gesellschaft hat auch im Berichtsjahr in mehreren Tranchen Leasinggegenstände von der KGaA zurückerworben. Im Zuge des anhaltend hohen Wachstums des Leasinggeschäfts im Konzern stieg das Volumen dieser Transaktionen (+44 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr ebenso weiter kräftig an wie das hierdurch aufgebaute Leasingvermögen. Dieses dient als Sicherheit für verkaufte Leasingforderungen. Die Forderungen an Kunden sind leicht gesunken, während die Sonstigen Vermögensgegenstände, darunter insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, von 32,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 52,0 Mio. EUR im Berichtsjahr gestiegen sind.

Den größten Posten auf der Passivseite der Bilanz stellt wie im Vorjahr der Rechnungsabgrenzungsposten dar, der um 25 Prozent auf 285,6 Mio. EUR nach 228,4 Mio. EUR zulegte. Der größte Teil dieser Position betraf unverändert die Abgrenzung aus der Forfaitierung von Raten aus Leasingverträgen. Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weiter auf eine inzwischen unwesentliche Höhe gesunken sind, haben sich diejenigen gegenüber Kunden in geringem Maße um drei Prozent auf 46,8 Mio. EUR erhöht. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber verbundenen Unternehmen innerhalb der Position der Sonstigen Verbindlichkeiten hat hingegen weiter stark zugenommen. Die erstmals im Vorjahr mit der GRENKE FINANCE Plc vereinbarte Kontokorrentlinie zur Finanzierung des Guthabens bei der Deutschen Bundesbank wurde im Berichtsjahr im Zuge der Erhöhung dieses Guthabens entsprechend aufgestockt. Per 31. Dezember 2016 betrug die Ausnutzung dieser Linie 77,0 Mio. EUR nach 45,0 Mio. EUR im Vorjahr. Insgesamt betragen die Sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 206,9 Mio. EUR nach 135,0 Mio. EUR im Vorjahr. Darüber hinaus wurden im Zuge der Aufstockung einer unbesicherten und nachrangigen Hybridanleihe um 20,0 Mio. EUR auf insgesamt 50,0 Mio. EUR nachrangige Verbindlichkeiten in gleicher Höhe ausgewiesen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg auf 263,4 Mio. EUR an (Vorjahr: 248,7 Mio. EUR). Bezogen auf die Bilanzsumme, betrug die Eigenkapitalquote zum Stichtag dieses Berichts 30,6 Prozent (Vorjahr: 35,9 Prozent).

Liquidität und Refinanzierung

Die Finanzierung des Leasingneugeschäfts steht unverändert auf einer soliden Basis. Unmittelbarer Refinanzierungspartner der Gesellschaft ist die GRENKE BANK AG. Die GRENKE AG veräußert zu ihrer Refinanzierung regelmäßig Leasingforderungen an die GRENKE BANK AG. Die zu diesem Zweck genutzten Bankeinlagen der GRENKE Bank wurden im Berichtsjahr auf 417,1 Mio. EUR nach 349,3 Mio. EUR im Vorjahr ausgeweitet. Weitere Finanzierungsmittel werden im Rahmen des Cash-Pool-Verfahrens über das konzerninterne Verrechnungskonto zur Verfügung gestellt. Der Saldo zum Bilanzstichtag beträgt 122,3 Mio. EUR (Vorjahr: 81,2 Mio. EUR).

Zusätzlich können Privatplatzierungen entweder direkt oder indirekt über unsere 100-prozentige Tochter GRENKE FINANCE Plc, Dublin/Irland, vorgenommen werden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs neue Anleihen begeben und zwei aufgestockt. Das Nominalvolumen betrug insgesamt 401 Mio. EUR. Im Gegenzug wurden Anleihen mit einem Volumen von 235 Mio. EUR getilgt. Darüber hinaus besteht ebenfalls über unsere Tochter in Irland die Möglichkeit der Nutzung von sechs revolvingenden Darlehensfazilitäten im Volumen von insgesamt 150 Mio. EUR sowie von zwei Geldhandelslinien im Volumen von insgesamt 40 Mio. EUR. Eine dieser zwei Geldhandelslinien sowie eine der revolvingenden Darlehensfazilitäten kann alternativ auch für Ziehungen in Schweizer Franken über die Schweizer Tochtergesellschaft genutzt werden.

Ferner bestehen konzernweit fünf ABCP-Programme mit einem möglichen Gesamtvolumen von 735 Mio. EUR. Diese gewähren der GRENKE FINANCE Plc sowie der KGaA das Recht, Forderungen über einen gewissen Zeitraum an die jeweiligen Programme zu verkaufen bzw. über diese zu refinanzieren. Des Weiteren haben die GRENKE AG und die GRENKE FINANCE Plc die Möglichkeit, Commercial Paper mit einem Gesamtvolumen von bis zu 500 Mio. EUR und einer Laufzeit zwischen einem und 364 Tagen zu begeben. Zum Stichtag dieses Berichts lag die Ausnutzung des Commercial-Paper-Programms bei 201 Mio. EUR (Vorjahr: 196 Mio. EUR).

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 2016 befindet sich die Gesellschaft in einer sehr guten wirtschaftlichen Lage, um ihre internationale Expansion fortsetzen, das Neugeschäft ausweiten und ihre Gewinne auf dem Niveau des Berichtsjahres wieder erreichen zu können.

Doppelstock

Die Leasingobjekte des Neugeschäfts werden teilweise im Rahmen eines Doppelstock-Verfahrens bei der KGaA angemietet. Die Mietforderungen der KGaA werden an Finanzinstitute über strukturierte Unternehmen im Rahmen von drei ABCP-Programmen oder lokal an zwei Sparkassen verkauft (forfaitiert). Die zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen sichern eine Finanzierung des Neugeschäfts auch bei steigendem Volumen.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2017 für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von 1,75 EUR je Aktie vorschlagen. Im Vorjahr wurden 1,50 EUR je Aktie ausgeschüttet.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der auf Vollzeitbasis beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Vorstand) stieg im Berichtsjahr auf 384 (Vorjahr: 365). Die Fluktuationsquote fiel mit 9,3 Prozent signifikant höher aus als im Vorjahr (4,0 Prozent). Im Managementbereich und unter den leitenden Angestellten lag sie jedoch weiterhin auf einem niedrigeren Niveau.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten, über die zu berichten wäre.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die für den Konzern dargestellten Chancen und Risiken gelten im Wesentlichen auch für die Gesellschaft. Dabei hat der Heimatmarkt Deutschland für die Gesellschaft jedoch weiterhin eine besondere und deutlich stärkere Bedeutung als für den Konzern insgesamt. Währungsrisiken ist sie nicht ausgesetzt, da sie keine Cross-Border-Geschäfte in Nicht-Euro-Ländern betreibt.

Prognosebericht

Nach der abermals guten Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr sind wir auch für das laufende Geschäftsjahr 2017 insgesamt sehr zuversichtlich. Das künftige Ergebnis der Gesellschaft kann maßgeblich durch Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder bei Refinanzierungsmöglichkeiten, die wiederum zu einer Änderung der Refinanzierungsentscheidungen des Vorstands führen können, beeinflusst werden. Wir rechnen damit, ein Wachstum des Neugeschäfts im hohen einstelligen Prozentbereich für Deutschland realisieren zu können, und erwarten für die GRENKE AG wieder einen Jahresüberschuss – abhängig von den Beteiligungserträgen und Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften – auf ähnlichem Niveau wie in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren. Die maßgeblichen Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung des Jahres 2017 haben auch darüber hinaus Gültigkeit. Weitere Informationen zur Entwicklung des Konzerns sind im Abschnitt Prognosebericht des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Baden-Baden, den 31. Januar 2017

Der Vorstand

ABSCHLUSS DER GRENKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

EUR		2016	2015
1.	Leasingerträge	529.662.369,18	536.069.980,49
2.	Leasingaufwendungen	392.147.199,58	407.579.399,78
3.	Zinserträge aus	5.567.995,90	4.568.072,11
	<i>a) Kredit- und Geldmarktgeschäften</i>	5.567.995,90	4.568.072,11
	<i>darunter: Negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften</i>	142.959,52	816,67
4.	Zinsaufwendungen	9.577.795,38	5.583.155,80
	<i>darunter: Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften</i>	142.959,52	816,67
5.	Laufende Erträge aus	45.000.000,00	26.161.272,42
	<i>c) Anteilen an verbundenen Unternehmen</i>	45.000.000,00	26.161.272,42
6.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	10.663.759,78	9.209.630,97
7.	Provisionsaufwendungen	5.496.750,61	5.394.841,06
8.	Sonstige betriebliche Erträge	26.122.121,88	24.608.936,86
9.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	60.347.584,92	51.659.987,65
	<i>a) Personalaufwand</i>		
	<i>aa) Löhne und Gehälter</i>	24.963.276,08	23.243.797,54
	<i>ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, darunter: für Altersversorgung 92.128,84 EUR (Vorjahr: 71.069,60 EUR)</i>	3.824.760,47	3.464.433,25
	<i>b) andere Verwaltungsaufwendungen</i>	31.559.548,37	24.951.756,86
10.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	95.403.214,98	89.275.655,22
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.880.380,73	258.435,94
12.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	8.873.309,09	16.704.989,70
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00	1.684.371,05
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	238.321,58	316.873,25
15.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	40.051.689,87	22.160.183,40
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.904.607,28	-313.692,61
17.	Sonstige Steuern	70.446,77	83.121,38
18.	Jahresüberschuss	34.076.635,82	22.390.754,63
19.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	560.748,35	301.292,22
20.	Bilanzgewinn	34.637.384,17	22.692.046,85

Bilanz

EUR	31.12.2016	31.12.2015
1. Barreserve	77.000.286,37	45.000.256,65
<i>a) Kassenbestand</i>	286,37	256,65
<i>b) Guthaben bei Zentralnotenbanken</i>		
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank 77.000.000,00 EUR</i>		
<i>(Vorjahr: 45.000.000,00 EUR)</i>	77.000.000,00	45.000.000,00
2. Forderungen an Kreditinstitute	76.796.154,31	53.967.422,40
<i>a) täglich fällig</i>	26.796.154,31	23.967.422,40
<i>b) andere Forderungen</i>	50.000.000,00	30.000.000,00
3. Forderungen an Kunden	52.098.737,88	54.588.855,93
4. Anteile an verbundenen Unternehmen	297.834.396,89	245.724.426,53
<i>a) an Kreditinstitute</i>	96.272.355,82	96.272.355,82
<i>b) an Finanzdienstleistungsinstitute</i>	7.934.042,59	7.934.042,59
<i>c) Übrige</i>	193.627.998,48	141.518.028,12
5. Leasingvermögen	267.342.749,57	223.311.986,35
6. Immaterielle Anlagewerte	2.395.832,00	2.614.976,00
<i>b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>		
<i>und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>	2.395.832,00	2.614.976,00
7. Sachanlagen	24.687.498,75	25.627.740,22
8. Sonstige Vermögensgegenstände	52.006.621,95	32.198.595,03
9. Rechnungsabgrenzungsposten	12.122.077,62	9.437.722,45
Summe der Aktiva	862.284.355,34	692.471.981,56

Bilanz

EUR		31.12.2016	31.12.2015
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.011,87	403.503,23
	<i>a) täglich fällig</i>	4.011,87	59.753,23
	<i>b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>	0,00	343.750,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	46.811.102,55	45.399.837,60
	<i>b) andere Verbindlichkeiten</i>		
	<i>ba) täglich fällig</i>	1.592.113,56	1.335.030,51
	<i>bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>	45.218.988,99	44.064.807,09
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	206.881.587,23	134.971.753,15
4.	Rechnungsabgrenzungsposten	285.634.295,27	228.393.457,69
5.	Rückstellungen	9.524.487,61	4.608.984,52
	<i>c) andere Rückstellungen</i>	9.524.487,61	4.608.984,52
6.	Nachrangige Verbindlichkeiten	50.000.000,00	30.000.000,00
7.	Eigenkapital	263.428.870,81	248.694.445,37
	<i>a) Gezeichnetes Kapital</i>	18.880.774,47	18.859.255,47
	<i>b) Kapitalrücklage</i>	122.808.914,74	120.041.345,62
	<i>c) Gewinnrücklagen</i>		
	<i>ca) gesetzliche Rücklage</i>	5.089,87	5.089,87
	<i>cc) satzungsmäßige Rücklagen</i>	48.353,78	48.353,78
	<i>cd) andere Gewinnrücklagen</i>	87.048.353,78	87.048.353,78
	<i>d) Bilanzgewinn</i>	34.637.384,17	22.692.046,85
	Summe der Passiva	862.284.355,34	692.471.981,56
1.	Eventualverbindlichkeiten		
	<i>b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverpflichtungen</i>	3.366.845.936,04	2.890.789.037,46

Entwicklung des Anlagevermögens

EUR	Software- Lizenzen	Anzahlungen auf Software	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sach- anlagen	Leasing- vermögen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Finanz- anlagen
Anschaftungs- und Herstellungskosten										
Stand 01.01.2016	5.549.503,44	0,00	5.549.503,44	23.876.768,90	23.913,53	15.005.351,17	38.906.033,60	396.124.121,55	247.693.011,60	247.693.011,60
Zugänge	1.070.594,77	0,00	1.070.594,77	18.995,71	0,00	2.689.125,04	2.708.120,75	153.333.241,86	52.109.970,36	52.109.970,36
Abgänge	18.177,58	0,00	18.177,58	0,00	0,00	266.353,61	266.353,61	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	23.913,53	23.913,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen UV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	103.805.418,33	0,00	0,00
Stand 31.12.2016	6.601.920,63	0,00	6.601.920,63	23.919.678,14	0,00	17.428.122,60	41.347.800,74	445.651.945,08	299.802.981,96	299.802.981,96
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 01.01.2016	2.934.527,44	0,00	2.934.527,44	6.231.024,21	0,00	7.047.269,17	13.278.293,38	172.812.135,20	1.968.585,07	1.968.585,07
Zugänge	1.289.731,77	0,00	1.289.731,77	694.431,18	0,00	2.849.019,04	3.543.450,22	90.570.032,99	0,00	0,00
Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abgänge	18.170,58	0,00	18.170,58	0,00	0,00	161.441,61	161.441,61	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen UV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	85.072.972,68	0,00	0,00
Stand 31.12.2016	4.206.088,63	0,00	4.206.088,63	6.925.455,39	0,00	9.734.846,60	16.660.301,99	178.309.195,51	1.968.585,07	1.968.585,07
Buchwerte										
Stand 31.12.2016	2.395.832,00	0,00	2.395.832,00	16.994.222,75	0,00	7.693.276,00	24.687.498,75	267.342.749,57	297.834.396,89	297.834.396,89
Stand 31.12.2015	2.614.976,00	0,00	2.614.976,00	17.645.744,69	23.913,53	7.958.082,00	25.627.740,22	223.311.986,35	245.724.426,53	245.724.426,53

ANHANG ZUM ABSCHLUSS DER GRENKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Allgemeine Hinweise

Die GRENKE AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Baden-Baden, Neuer Markt 2, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 201836 eingetragen. In der Hauptversammlung vom 3. Mai 2016 wurde die Umfirmierung in GRENKE AG (vorher: GRENKELEASING AG) beschlossen. Die GRENKE AG ist oberstes Mutterunternehmen des GRENKE AG Konzerns (im Folgenden „GRENKE Konzern“ genannt). Die GRENKE AG ist ein börsennotiertes Mutterunternehmen, das einen organisierten Markt i. S. d. § 2 (5) WpHG in Anspruch nimmt. Der Jahresabschluss der GRENKE AG zum 31. Dezember 2016 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt worden. Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie einem Anhang. Darüber hinaus wurde ein Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gemäß § 310 Abs. 3 in Verbindung mit § 289 HGB und § 340 a HGB aufgestellt.

Aufgrund der Anwendung der RechKredV erfolgt der Ausweis in den vorgeschriebenen Formblättern (§ 2 RechKredV).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB und ergänzend nach denjenigen der §§ 340 ff. HGB bewertet. Die **Barreserve** und die **Forderungen an Kreditinstitute** werden zum Nennwert angesetzt. Die **Kundenforderungen** sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen, die Forderungen aus Mietkaufverträgen sind mit dem Barwert angesetzt. Die Barwertberechnung der Mietkaufforderungen erfolgt mit dem internen Zinsfuß, der dem jeweiligen Mietkaufvertrag zugrunde liegt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigung bei Leasingforderungen sowie bei Mietkaufforderungen wird jeweils anhand von Prozentsätzen und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Ermittlung der Prozentsätze erfolgt mit statistischen Verfahren. Die Sätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit geprüft und bei Bedarf angepasst. Seit März 1995 wird zum Ende jeden Monats – gleichzeitig mit den monatlichen Einzügen – zu jedem Leasingvertrag der jeweils aktuelle Bearbeitungsstand abgelegt. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsstands-Klassen (BA-Klassen) zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden. Diese BA-Klassen sind

BA-Klasse	Bezeichnung
0	Laufender Vertrag ohne Rückstand
1	Laufender Vertrag mit Rückstand
2	Gekündigter Vertrag mit bedienter Teilzahlungsvereinbarung
3	Gekündigter Vertrag (gerade gekündigt oder Mahnbescheid beantragt)
4	Klageverfahren (unmittelbar oder nach Widerspruch zum Mahnbescheid)
5	Pfändungsauftrag erteilt/Inkassobüro beauftragt
6	Eidesstattliche Versicherung (beantragt oder abgegeben) und beantragtes, nicht abgeschlossenes Insolvenzverfahren
7	Ausgebucht
8	In Abwicklung (ungekündigt)
9	Erledigt (vollständig bezahlt)

Der Erwerb der **Anteile an verbundenen Unternehmen** wurde zu Anschaffungskosten inkl. Anschaffungsnebenkosten als Finanzanlagen aktiviert. **Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten werden nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die **Grundstücke und Gebäude** werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Das Bürogebäude wird nach der linearen Methode entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten der Zugänge ab dem 1. Januar 2000 werden nach der linearen Methode, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Zugänge von Leasinggegenständen im **Leasingvermögen** werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Bilanzierung erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von vorgenommenen Abschreibungen. Leasinggegenstände aus Verträgen, die im Rahmen von Kooperationen mit Förderbanken abgeschlossen werden, werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Leasinggegenständen, die von der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA zurückerworben werden, wird eine lineare Abschreibung über die Vertragslaufzeit auf den individuellen kalkulierten Restwert vorgenommen.

Bei den Leasinggegenständen aus Verträgen, die im Rahmen von Kooperationen mit Förderbanken abgeschlossen werden, wird bei in naher Zukunft auslaufenden Verträgen der zum Stichtag ausgewiesene handelsrechtliche Buchwert der zugrunde liegenden Leasinggegenstände mit den abgezinsten Restzahlungen (IFRS-Barwert der Forderung) aus dem jeweiligen Vertrag verglichen. Falls der IFRS-Wert geringer ist als der Buchwert, wird auf diesen eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Sämtliche **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Sofern eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt, wird der Beteiligungsbuchwert auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basiert.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden die Leasinggegenstände ausgewiesen, bei denen die Vertragslaufzeit beendet ist. Mit Vertragsablauf werden die Objekte in „Leasinggegenstände in Verwertung“ mit ihrem Restbuchwert umgegliedert. Bei Verträgen, die im Rahmen von Kooperationen mit Förderbanken abgeschlossen werden, werden die Leasinggegenstände bei Umbuchung, falls der Restbuchwert größer 12,5 % der historischen Anschaffungskosten ist, zunächst auf 12,5 % der historischen Anschaffungskosten wertberichtigt, was dem durchschnittlich zu erwartenden Erlös entspricht. Nachdem ein Leasinggegenstand außerplanmäßig abgeschrieben wurde, wird er, ausgehend vom neuen Buchwert, weiter planmäßig bis auf Null abgeschrieben. Bei Leasingverträgen, die aufgrund eines Zahlungsrückstands gekündigt wurden und für die daher eine Schadensersatzforderung eingebucht wurde, wird der Leasinggegenstand vollständig abgeschrieben. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten bzw. niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben ausgewiesen, die vor dem Abschlussstichtag entstanden sind und Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Soweit der Rückzahlungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und durch planmäßige jährliche Abschreibung getilgt.

Bei der Bildung der **Steuerrückstellungen** und der **anderen Rückstellungen** ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften wurden berücksichtigt. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags bemessen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Aufgrund der unterschiedlichen steuerrechtlichen und handelsrechtlichen Bewertung einzelner Bilanzpositionen ergeben sich latente Steuern. Die GRENKE AG als Organträgerin weist auch eventuelle latente Steuern ihrer Organgesellschaften Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA, GRENKE Service AG, GRENKEFACTORIZING GmbH sowie der GRENKE BANK AG im Rahmen der körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Organschaft aus.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die in den nachrangigen Verbindlichkeiten enthaltene Hybridanleihe ist mit ihrem Erfüllungsbetrag bzw. Nominalbetrag angesetzt. Der abgegrenzte Zinsaufwand wird auf Basis der erwarteten Zinszahlung in der Position sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden die erhaltenen Erlöse aus der Finanzierung der Mietraten über die GRENKE BANK AG erfolgsneutral zugeführt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2009 werden annuitätisch über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge erfolgswirksam aufgelöst. Davor erfolgte die Auflösung linear. Weiterhin werden in diesem Posten die von der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA erhaltenen Umlagen für die Bonitätsrisiken abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt linear über die vereinbarte Vertragslaufzeit.

Hierunter wird zudem das Agio des im Geschäftsjahr neu begebenen Schuldscheindarlehens ausgewiesen, welches über die Laufzeit bis zum 31. März 2021 aufgelöst wird. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, werden gemäß § 256 a HGB i. V. m. § 340 h HGB umgerechnet.

Wie im Vorjahr wird vom Wahlrecht der Überkreuzkompensation gemäß § 340f Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Erläuterungen zur Bilanz

Barreserve

Die Barreserve besteht zum überwiegenden Teil aus dem Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (77.000 TEUR; Vorjahr: 45.000 TEUR). Hintergrund ist die Einhaltung der LCR-Kennziffer (Mindestliquiditätsquote) auf Gruppenebene.

Forderungen an Kreditinstitute

Neben den laufenden Geschäftskonten in Höhe von 18.435 TEUR (Vorjahr: 16.499 TEUR) wird in dieser Position ein Verrechnungskonto gegenüber dem verbundenen Unternehmen GRENKE BANK AG, Baden-Baden (8.362 TEUR; Vorjahr: 7.468 TEUR), sowie die Forderung aus Schuldscheindarlehen an die GRENKE BANK AG in Höhe von 50.000 TEUR (Vorjahr: 30.000 TEUR) ausgewiesen. Das bereits im Geschäftsjahr 2015 von der GRENKE BANK AG

begebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 30.000 TEUR wurde um ein weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von 20.000 TEUR im Dezember 2016 ergänzt und ebenfalls in voller Höhe von der GRENKE AG gezeichnet.

Forderungen an Kunden

Die in den Forderungen an Kunden enthaltenen Mietkaufforderungen (45.219 TEUR; Vorjahr: 43.975 TEUR) sind zum Barwert der künftigen Mietkaufraten angesetzt. Die Barwertberechnung der Mietkaufforderungen erfolgte mit dem internen Zinsfuß, der dem jeweiligen Mietkaufvertrag zugrunde liegt. Des Weiteren sind Forderungen gegen Leasingnehmer in Höhe von 32.800 TEUR (Vorjahr: 42.976 TEUR) enthalten, die Forderungen aus Schadensersatz, Rückstände aus Leasingraten, Bearbeitungsgebühren, Versicherungsbeiträge, Verwertungserlöse und weiterbelastete Kosten (Anwalts-, Gerichts- und Sicherstellungskosten) betreffen. Weiterhin sind Forderungen an Händler und Dritte in Höhe von 919 TEUR (Vorjahr: 857 TEUR) enthalten. Die Gesamtforderungen sind um Wertberichtigungen in Höhe von 26.839 TEUR (Vorjahr: 33.219 TEUR) gekürzt.

TEUR	Gesamtbetrag	Bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Forderungen an Kunden	52.099	11.502	13.171	26.850	576
(Vorjahr)	54.589	15.330	12.484	26.213	562

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die GRENKE AG war im Berichtsjahr an nachfolgenden Gesellschaften mittelbar oder unmittelbar beteiligt:

Beteiligung	Quote %	Eigenkapital 31.12.2016 EUR	Jahresergebnis 2016 EUR
an Kreditinstituten			
GRENKE BANK AG, Baden-Baden*	100	100.265.010,76	0,00
an Finanzdienstleistungsinstituten			
Grenke Investitionen Verwaltungs Kommanditgesellschaft auf Aktien, Baden-Baden*	100	780.828,96	0,00
GRENKEFACTORING GmbH, Baden-Baden	100	1.513.662,71	52.162,42
Sonstige			
GRENKE Service AG, Baden-Baden*	100	1.419.421,10	0,00
GRENKE LOCATION SAS, Schiltigheim/Frankreich	100	50.204.207,01	6.961.754,20
GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz	100	26.294.947,67	3.423.293,05
GRENKELEASING GmbH, Wien/Österreich	100	7.094.016,07	635.080,17
GRENKE ALQUILER S.L., Barcelona/Spanien***	100	2.532.970,98	947.736,25
GRENKE Locazione S.r.l., Mailand/Italien	100	86.342.707,06	27.863.156,13
Grenkefinance N.V., Vianen/Niederlande	100	4.005.044,00	80.201,17
GRENKELEASING ApS, Herlev/Dänemark	100	3.456.406,09	1.458.929,54
GRENKE LIMITED, Dublin/Irland	100	12.383.996,24	3.058.695,07
GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland	100	234.300.226,57	54.635.200,31
GRENKELEASING AB, Stockholm/Schweden	100	3.653.527,69	296.033,50
GRENKE LEASE Sprl, Brüssel/Belgien	100	6.297.514,47	1.354.619,39

Beteiligung	Quote	Eigenkapital	Jahresergebnis
		31.12.2016	2016
	%	EUR	EUR
Grenke Leasing Ltd., Guildford/Großbritannien	100	25.923.522,84	7.473.208,28
GRENKELEASING Sp.z o.o., Posen/Polen	100	6.072.162,57	38.733,72
GRENKE RENTING S.R.L., Bukarest/Rumänien	100	949.869,43	-788,43
GRENKE RENTING S.A., Lissabon/Portugal	100	1.165.309,76	183.438,48
GRENKE RENT S.L., Madrid/Spanien***	100	2.267.047,08	368.028,98
GRENKELEASING Oy, Vantaa/Finnland	100	-1.013.624,82	-415.181,45
GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz	100	-219.911,27	-153.086,49
GRENKELEASING d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100	222.908,17	3.255,46
GRENKE Kiralama Ltd. Sti., Istanbul/Türkei**	100	-3.119.409,98	-1.358.601,66
FCT „GK“-COMPARTMENT „G2“, Partin/Frankreich	100	300,00	0,00

* Nach Ergebnisabführung.

** Unternehmensakquisition im Geschäftsjahr 2016.

*** Die Rechtsform der spanischen Gesellschaften GRENKE RENT und GRENKE ALQUILER wurden im Dezember 2016 von einer S.A. (Sociedad Anónima) in eine S.L. (Sociedad Limitada) geändert.

Die Angabe der Werte der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute sowie der GRENKE Service AG erfolgte auf Basis der Einzelabschlüsse nach HGB. Bei den verbleibenden Beteiligungen beziehen sich die Angaben gemäß der Konzernzahlen nach IFRS vor Konsolidierung.

Die GRENKE AG erwarb mit Kaufvertrag vom 27. April 2016 und Erwerbszeitpunkt vom 31. März 2016 100 % der stimmberechtigten Anteile an der GRENKE Kiralama Ltd. Sti. (vormals: GC Leasing Ofis Donanimlari Kiralama Limitd Şirketi, Istanbul/Türkei).

Sachanlagen

Bezüglich der Entwicklung und Gliederung des Anlagevermögens wird auf den in der Anlage zum Anhang dargestellten Anlagenspiegel verwiesen.

Bürogebäude im Bau

Der im Vorjahr ausgewiesene Betrag in Höhe von 24 TEUR betraf Abschlagszahlungen zu weiteren Anbaumaßnahmen, welche im Berichtsjahr 2016 fertiggestellt wurden. Die bisher geleisteten Anzahlungen wurden von der Position Anlagen im Bau auf Grundstücke und Bauten umgliedert.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Es handelt sich um die Ausstattung der Vertriebs- und Verwaltungsräume.

Leasingvermögen

Unter den Leasinggegenständen werden zum einen Objekte aus laufenden Leasingverträgen ausgewiesen, die ursprünglich im Rahmen des Doppelstockmodells refinanziert wurden und bei der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA aktiviert waren. Im Geschäftsjahr 2016 hat die GRENKE AG in mehreren Tranchen Leasingobjekte zurückgekauft. Diese wurden im Anschluss über die GRENKE BANK AG refinanziert. Der von der Gesellschaft an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA entrichtete Rückkaufpreis für die Objekte entspricht dem Barwert der ausstehenden Raten der entsprechenden Leasingverträge abzüglich des Barwerts der von der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA ersparten zukünftigen Verwaltungsgebühr. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Leasinggegenstände in Höhe von 113.122 TEUR (Vorjahr: 78.415 TEUR) von Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA zurückerworben.

Des Weiteren werden unter den Leasinggegenständen Objekte aus Verträgen ausgewiesen, welche im Rahmen von Kooperationen mit Förderbanken abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr hat die GRENKE AG Leasinggegenstände im Rahmen dieser Kooperationen in Höhe von 40.212 TEUR (Vorjahr: 51.930 TEUR) erworben. Im Geschäftsjahr 2016 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den IFRS-Barwert der Forderungen in Höhe von 3.051 TEUR (Vorjahr: 1.934 TEUR) vorgenommen.

Das Leasingvermögen dient zum Bilanzstichtag als Sicherheit für verkaufte Leasingforderungen mit einem Buchwert von 206.228 TEUR (Vorjahr: 158.935 TEUR).

Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten werden entgeltlich erworbene Software-Lizenzen ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Leasingvermögen in Verwertung

Auf die Leasinggegenstände in Verwertung (381 TEUR; Vorjahr: 497 TEUR) wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 HGB durchgeführt. Diese beinhalten zum einen die Wertminderungen für die Dauer zwischen Umgliederung des Leasinggegenstandes bis zum Zeitpunkt des tatsächlichen Verkaufs in Höhe von 299 TEUR (Vorjahr: 542 TEUR), und zum anderen wurden Wertberichtigungen bei gekündigten Leasingverträgen in Höhe von 1.648 TEUR (Vorjahr: 1.581 TEUR) vorgenommen. Bei Verträgen, die aufgrund von Kooperationen mit Förderbanken abgeschlossen wurden, wurde zusätzlich eine außerplanmäßige Abschreibung auf 12,5 % der historischen Anschaffungskosten in Höhe von 3.067 TEUR (Vorjahr: 2.740 TEUR) vorgenommen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen bestehen gegen andere Konzernunternehmen aufgrund von Verrechnungskonten (38.450 TEUR; Vorjahr: 24.877 TEUR). Darin enthalten sind Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag gegen die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA in Höhe von 5.462 TEUR (Vorjahr: 2.837 TEUR). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren teilweise aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft der Gesellschaft und sind insofern den Forderungen an Kunden mitzugehörig. Eine Trennung des Saldos ist aufgrund der fortlaufenden Verrechnung unter den verbundenen Unternehmen nicht möglich.

Weitere sonstige Vermögensgegenstände

Bei den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen (13.176 TEUR; Vorjahr: 6.825 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um Steuerforderungen an Finanzbehörden (2.111 TEUR; Vorjahr: 3.555 TEUR). Darüber hinaus sind Forderungen aus Verrechnungskonten gegen Franchiseunternehmen in Höhe von 733 TEUR (Vorjahr: 548 TEUR), Erstattungsansprüche gegen Versicherer (61 TEUR; Vorjahr: 58 TEUR), debitorische Kreditoren (85 TEUR; Vorjahr: 70 TEUR) und übrige Forderungen (8.803 TEUR; Vorjahr: 769 TEUR). Unter anderem ist eine erste Zahlung für den im Jahr 2017 voraussichtlich vollzogenen Erwerb der Europa Leasing GmbH, Kieselbronn, mit 8.500 TEUR, enthalten. An Händler und sonstige Lieferanten geleistete Anzahlungen belaufen sich auf 1.383 TEUR (Vorjahr: 1.825 TEUR).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis beinhaltet im Voraus verausgabte Kosten für Wartung, Dienstleistungen, Versicherungen (683 TEUR; Vorjahr: 592 TEUR), entrichtete Beiträge für kulturelle Einrichtungen (0,3 TEUR; Vorjahr: 4 TEUR) sowie Kfz-Steuer (14 TEUR; Vorjahr: 13 TEUR). Des Weiteren wurde das Disagio (Vorjahr: 6 TEUR) vollständig aufgelöst, das im Zusammenhang mit der Aufnahme des Darlehens für den Büroneubau in Baden-Baden stand.

Die im Rahmen der Refinanzierung mit der GRENKE BANK AG vom Kaufpreis einbehaltenen Delkredere-Abschläge belaufen sich auf 8.494 TEUR (Vorjahr: 6.399 TEUR).

Im Rahmen der Kooperation mit der NRW-Bank, der Thüringer Aufbaubank (TAB), der Investitionsbank Berlin (IBB), der Förderbank Bayern (LfA) sowie der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) an Leasingnehmer ausbezahlte Förderbeträge werden dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zugeführt und über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags aufgelöst (1.968 TEUR; Vorjahr: 1.997 TEUR).

Die für die Übernahme von Leasingbürgschaften bezahlten Gebühren in Höhe von 31 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) werden über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags aufwandswirksam verteilt.

Das im Rahmen der Ausgabe der Hybrid-Anleihe auszuweisende Disagio weist zum Bilanzstichtag einen Saldo in Höhe von 336 TEUR (Vorjahr: 415 TEUR) aus. Die Auflösung erfolgt bis zum Zeitpunkt der erstmöglichen Kündigung zum 31. März 2021. Die GRENKE AG hat im Geschäftsjahr ein von der GRENKE BANK AG begebenes Schuldschein-darlehen in Höhe von 20.000 TEUR gezeichnet. Das darin enthaltene Agio in Höhe von 600 TEUR wird über die Laufzeit bis zum 31. März 2021 aufwandswirksam verteilt.

Aktive latente Steuern

Für vorübergehende Unterschiede zwischen dem zu versteuernden Ergebnis und dem Handelsbilanzergebnis wird eine Steuerabgrenzung durchgeführt. Diese latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung des Leasingvermögens in der Gesellschaft (2.051 TEUR) sowie der im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen forfaitierten Beträge (9.156 TEUR; davon 6.751 TEUR in der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA). Der für die Berechnung verwendete Steuersatz beträgt 30,02 %. Nach Verrechnung mit den passiven latenten Steuern ergibt sich insgesamt eine Steuerentlastung. Auf den Ausweis von aktiven latenten Steuern in Höhe von 3.352 TEUR wird gemäß § 274 (1) Satz 2 HGB verzichtet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

TEUR	Gesamtbetrag	Bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4	4	0	0	0
(Vorjahr)	404	404	0	0	0

Der zur Finanzierung des Neubaus aufgenommene Kredit aus dem Jahre 2006 über 5.500 TEUR wurde in 2016 vollständig getilgt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich im Wesentlichen um die Mietkaufverbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA (45.219 TEUR; Vorjahr: 44.060 TEUR). Weiterhin werden in dieser Position die Verbindlichkeiten gegenüber Händlern und Vermittlern in Höhe von 1.376 TEUR (Vorjahr: 1.117 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Leasingnehmer von 2 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR), die kreditorischen Debitoren (126 TEUR; Vorjahr: 174 TEUR) sowie die im Berichtsjahr erhaltenen Geldeingänge für Verkäufe bzw. Vertragsablösungen des Folgejahres in Höhe von 68 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR) erfasst.

Die Restlaufzeiten gliedern sich wie folgt:

TEUR	Gesamtbetrag	Bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	46.811	6.214	13.171	26.850	576
(Vorjahr)	45.400	6.141	12.484	26.213	562

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Verrechnungskonten (122.786 TEUR; Vorjahr: 87.023 TEUR) ausgewiesen. Im Wesentlichen ist in dem Posten eine Verbindlichkeit gegenüber der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, aus dem Cash-Pool in Höhe von 122.281 TEUR (Vorjahr: 81.197 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus besteht bei der GRENKE AG seit dem 18. Dezember 2015 eine Vereinbarung über eine Kontokorrentlinie mit der GRENKE FINANCE Plc. Diese Kontokorrentlinie dient der GRENKE AG ausschließlich zur Einhaltung der LCR-Kennziffer auf Gruppenebene und wurde als Guthaben bei der Deutschen Bundesbank angelegt. Die Kontokorrentlinie mit der GRENKE FINANCE Plc. hat keine betragsmäßige Obergrenze. Sie hat eine unbestimmte Laufzeit und kann in den ersten drei Jahren nicht gekündigt werden. Danach kann die Vereinbarung von beiden Seiten mit einer Frist von zwölf Monaten gekündigt werden. Per 31. Dezember 2016 betrug die Ausnutzung 77.000 TEUR (Vorjahr: 45.000 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren teilweise aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft der Gesellschaft und sind insofern den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mitzugehörig. Eine Trennung des Saldos ist aufgrund der fortlaufenden Verrechnung unter den verbundenen Unternehmen nicht möglich.

Weiterhin sind Verbindlichkeiten aus Beitreibungen in Höhe von 462 TEUR (Vorjahr: 566 TEUR) enthalten.

Die ausgewiesenen Beträge sind allesamt innerhalb der nächsten drei Monate fällig.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 285.634 TEUR (Vorjahr: 228.394 TEUR) betrifft zum einen über die Laufzeit abzugrenzende Beträge in Höhe von 32.343 TEUR (Vorjahr: 31.731 TEUR), die von der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA sowie von der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, für die Übernahme des Ausfalls von Endleasingnehmern an die GRENKE AG bezahlt wurden. Die abgegrenzten Beträge aus dieser Umlage für Bonitätsrisiko werden grundsätzlich linear über die vereinbarte Vertragslaufzeit aufgelöst. Der Anteil der abgegrenzten Gebühren von vorzeitig beendeten Verträgen wird unmittelbar im Jahr des tatsächlichen Vertragsendes aufgelöst. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten aus abgegrenzten Beträgen aus der Forfaitierung von Raten aus Leasingverträgen beträgt 235.300 TEUR (Vorjahr: 180.727 TEUR).

Das im Rahmen der Aufstockung der Hybrid-Anleihe auszuweisende Agio weist zum Bilanzstichtag einen Saldo in Höhe von 596 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aus. Die Auflösung erfolgt bis zum Zeitpunkt der erstmöglichen Kündigung zum 31. März 2021.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern betragen 42 TEUR (Vorjahr: 72 TEUR). Die Differenz resultiert im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung des Leasingvermögens in Verwertung sowie des Leasingvermögens in der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA. Der für die Berechnung verwendete Steuersatz beträgt 30,02 %. Es erfolgt eine Verrechnung mit der aktiven latenten Steuer.

Rückstellungen

Andere Rückstellungen

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Ausstehende Rechnungen und sonstige Rückstellungen*	7.465	2.068
Ausgleichsvereinbarung GRENKE BANK AG	850	860
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	709	683
Personalaufwendungen	501	998
Summe	9.525	4.609

* Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen liegt im Wesentlichen in der Bildung einer Rückstellung in Höhe von 4.619 TEUR aufgrund der aktuell anhaltenden Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2010 bis 2014.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Am 22. Juli 2015 hat die GRENKE AG eine unbesicherte und nachrangige Hybridanleihe (nichtkumulative, unbefristete Additional Tier 1, sogenannte AT1-Anleihe bzw. Hybridkapital) mit einem Nominalvolumen in Höhe von 30.000 TEUR und einem Zinskupon von 8,25 % begeben. Die Zinszahlungen für diese Anleihe bemessen sich an deren Nominalbetrag und sind für den Zeitraum vom Ausgabebetrag bis zum ersten möglichen vorzeitigen Rückzahlungstag fix. Danach wird der Zinssatz für jeweils fünf Jahre neu festgelegt. Zinszahlungen können ganz oder teilweise entfallen und sind nicht kumulativ. Zinszahlungen in Folgejahren werden nicht höher ausfallen, um etwaige ausgefallene Zinszahlungen aus Vorjahren nachzuholen. Die Anleihen haben kein Fälligkeitsdatum. Sie können von der GRENKE AG zum ersten möglichen vorzeitigen Kündigungsdatum zum 31. März 2021 gekündigt werden und danach alle fünf Jahre. Des Weiteren können sie unter bestimmten Bedingungen vorzeitig gekündigt werden. Die Anleihen unterliegen den im jeweiligen Prospekt ausgeführten Bedingungen, die unter anderem beinhalten, dass die GRENKE AG die Anleihen nur ganz und nicht teilweise kündigen kann, sofern dafür bestimmte aufsichtsrechtliche oder steuerliche Gründe vorliegen. Jede vorzeitige Kündigung bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde.

Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt es dar, wenn die Tier1-Kernkapitalquote des GRENKE Konzerns unter 5,125 % fällt. Die Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts unter bestimmten Bedingungen zugeschrieben werden.

Am 20. Dezember 2016 wurde die Anleihe bei gleichbleibendem Zinskupon von 8,25% um weitere 20.000 TEUR nominal aufgestockt. Durch den geänderten Marktzinssatz gegenüber der Erstemission ergab sich ein zusätzliches Aufgeld von 600 TEUR.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	18.881	18.859

Am 2. Juni 2016 führte die GRENKE AG im Rahmen der Aktiendividende eine Kapitalerhöhung durch. Das Grundkapital wurde unter teilweiser Ausnutzung des auf der Hauptversammlung vom 3. Mai 2016 beschlossenen Genehmigten Kapitals um 21.519,00 EUR auf 18.880.774,47 EUR erhöht. Insgesamt wurden 16.835 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) ausgegeben. Die neuen Aktien haben die gleiche Gewinnbeteiligung wie die alten Aktien. Somit ist das Grundkapital der Gesellschaft auf 14.771.034 auf den Inhaber lautende Aktien eingestellt.

Rücklagen

Die Rücklagen setzen sich im Geschäftsjahr 2016 folgendermaßen zusammen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kapitalrücklage	122.809	120.041

Die Kapitalrücklage resultiert in Höhe von 60.084 TEUR aus dem Börsengang der Gesellschaft im Jahr 2000 sowie aus der Ausübung von Aktienoptionen in den Jahren 2004 bis 2007, wobei jeweils die Differenz zwischen Ausübungskurs und rechnerischem Nennbetrag in die Kapitalrücklage eingestellt wurde. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2013 aus einer Kapitalerhöhung 53.052 TEUR in die Kapitalrücklage eingestellt. Mit der am 7. Mai 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung aus der Aktiendividende wurden weitere 3.986 TEUR eingestellt. Aufgrund der erfolgten Kapitalerhöhung am 2. Juni 2016 aus der Aktiendividende ist ebenso die Kapitalrücklage um weitere 2.768 TEUR erhöht worden.

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	5	5
Satzungsmäßige Rücklagen	48	48
Andere Gewinnrücklagen	87.048	87.048
Summe	87.101	87.101

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Sicherung sämtlicher Forderungen der Besitzgesellschaft (Grenke Investitionen Verwaltungs Kommanditgesellschaft auf Aktien) gegen die Betriebsgesellschaft (GRENKE AG) tritt die Betriebsgesellschaft aus Leasingverträgen mit Endleasingnehmern (Unterleasingvertrag) über Leasingobjekte, die Gegenstand eines Kaufvertrages zwischen Betriebsgesellschaft und Besitzgesellschaft sind, Folgendes an die Besitzgesellschaft ab: sämtliche Forderungen, Ansprüche und Rechte aus diesen Unterleasingverträgen einschließlich etwaiger Ansprüche aus Verlängerungsmieten nach Ablauf der ursprünglich vereinbarten Mietzeit, etwaige Ansprüche auf Ausgleichszahlungen und auf Restwerte sowie Zahlung eines Kaufpreises aus dem Verkauf des betreffenden Leasinggegenstands. Mitabgetreten sind die Ansprüche aus Kredit- und Sachversicherungen aus dem jeweiligen Unterleasingvertrag, ferner eventuelle Ansprüche aus Rückkaufverpflichtungen von Lieferanten der Leasinggegenstände oder von Dritten.

Die Betriebsgesellschaft (GRENKE AG) übernimmt die Haftung für den rechtlichen und einredefreien Bestand der Unterleasingverträge.

Zur Sicherung der Anleihen, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen ihrer Tochtergesellschaften GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, sowie GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz, hat die Gesellschaft die unbedingte und unwiderrufliche Garantie für die ordnungsmäßige und pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen und sonstiger auf die Schuldverschreibung zahlbaren Beträge übernommen. Des Weiteren garantiert die GRENKE AG die Erfüllung rechtlicher Voraussetzungen und vertraglicher Verpflichtungen.

Im Rahmen des Debt-Issuance-Programms sowie der Begebung von Schuldscheindarlehen wurden folgende Garantien gegenüber verbundenen Unternehmen abgegeben:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Anleihen	1.213.200	1.047.200
Schuldscheindarlehen	329.500	367.934
Summe	1.542.700	1.415.134

Am 27. Oktober 2011 wurde eine Rahmenvereinbarung über ein Commercial-Paper-Programm unterzeichnet. Dadurch bietet sich GRENKE die Möglichkeit, Commercial Paper mit einem Gesamtvolumen von bis zu 500.000 TEUR und einer Laufzeit zwischen einem und 364 Tagen zu begeben. Zum 31. Dezember 2016 bestand eine Ausnutzung des Commercial-Paper-Programms in Höhe von 201.000 TEUR.

Die GRENKE AG hat gegenüber der SEB AG, der DZ-Bank sowie der Portigon (vormals WestLB) eine selbstschuldnerische Bürgschaft bzw. Garantie bis zum Höchstbetrag von insgesamt 50.000 TEUR für bestehende und zukünftig abgeschlossene Devisengeschäfte und Zinssicherungsgeschäfte gemäß Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte mit der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, übernommen. Zusätzlich besteht eine Garantie bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt 30.000 TEUR für bestehende und zukünftig abgeschlossene Derivategeschäfte und Revolving-Credit-Facility-Ziehungen gemäß Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte und Revolving-Credit-Facility-Rahmenvertrag mit der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, gegenüber der Deutschen Bank. Die Garantie für Finanztermingeschäfte zwischen der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, und der Bayerischen Landesbank entspricht zu jedem Zeitpunkt der tatsächlichen Auslastung der Garantie durch die Marktwertschwankung der bestehenden Devisengeschäfte.

Für die Einhaltung der Zahlungsverpflichtungen aus den Revolving Credit Facilities der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, hat die GRENKE AG gegenüber der SEB AG und der DZ-Bank eine selbstständige Garantie von jeweils 30.000 TEUR übernommen. Gegenüber der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG besteht eine selbstständige Garantie in Höhe von 15.000 TEUR sowie gegenüber der Norddeutschen Landesbank in Höhe von 20.000 TEUR. Gegenüber der SEB AG, Warschau/Polen, hat die GRENKE AG eine selbstständige Garantie für die Niederlassung in Poznan/Polen, in Höhe von 25.000 TPLN übernommen.

Der vom Tochterunternehmen Grenke Leasing Ltd., Großbritannien, mit der Norddeutschen Landesbank abgeschlossene Forderungskaufvertrag ermöglicht Ankäufe bis zu einem Betrag von 80.000 TGBP. Für die daraus resultierenden Verpflichtungen der Grenke Leasing Ltd., Großbritannien, haftet die GRENKE AG gesamtschuldnerisch.

Mit der Bayerischen Landesbank besteht eine nicht garantierte Geldhandelslinie in Höhe von 35.000 TEUR. Zum 31. Dezember 2016 wurde diese Kreditlinie mit 28.000 TEUR (Vorjahr: 31.200 TEUR) ausgenutzt. Am 17. November 2011 haben die GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, und die GRENKE AG eine weitere Geldhandelslinie mit der Commerzbank AG über ein Volumen von 10.000 TEUR vereinbart. Zum 31. Dezember 2016 wurde die Geldhandelslinie mit der Commerzbank AG mit 0 TEUR nicht in Anspruch genommen (Vorjahr: 0 TEUR).

NRW.Bank

Seit dem Jahr 2010 besteht zwischen der GRENKE AG, der GRENKE BANK AG und der NRW.Bank, der Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen, eine Kooperation. Diese eröffnet einen neuen Weg der Einbindung öffentlicher Fördermittel in die Leasingfinanzierung. Die Förderung steht ausschließlich für Investitionsvorhaben in NRW von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung. Für das von der NRW.Bank an die GRENKE Bank gewährte Globaldarlehen hat die GRENKE AG die Garantie übernommen.

Thüringer Aufbaubank

Am 16. Januar 2012 sowie am 27. September 2013 haben die GRENKE AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der Thüringer Aufbaubank (TAB), der Förderbank des Freistaats Thüringen, eine Kooperation analog der mit der NRW.Bank geschlossen. Die Förderung steht ausschließlich für Investitionsvorhaben in Thüringen von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung. Auch hier hat die GRENKE AG für das von der TAB an die GRENKE Bank gewährte Globaldarlehen die Garantie übernommen.

Investitionsbank Berlin

Am 6. Juni 2012 sowie am 30. Mai 2014 haben die GRENKE AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der Investitionsbank Berlin (IBB), der Förderbank Berlins, ebenfalls eine Kooperation abgeschlossen. Die Förderung steht ausschließlich für Investitionsvorhaben in Berlin von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung. Auch für dieses Globaldarlehen von der IBB an die GRENKE Bank hat die GRENKE AG die Garantie übernommen.

LfA Förderbank Bayern

Die GRENKE AG sowie die GRENKE BANK AG haben am 30. Januar 2013 mit der LfA Förderbank Bayern eine weitere Kooperation in Form eines Globaldarlehens etabliert. Durch diese Zusammenarbeit können kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler in Bayern Fördergelder in Anspruch nehmen, wenn sie betriebliche Neuanschaffungen über Leasing finanzieren. Die Förderung steht ausschließlich für Investitionsvorhaben in Bayern von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung. Für das von der LfA Förderbank Bayern an die GRENKE Bank gewährte Globaldarlehen hat die GRENKE AG die Garantie übernommen.

ILB Investitionsbank des Landes Brandenburg

Die GRENKE AG sowie die GRENKE BANK AG haben am 29. Mai 2015 mit der ILB Investitionsbank des Landes Brandenburg eine Kooperation in Form eines Globaldarlehens über 5.000 TEUR abgeschlossen. Durch diese Zusammenarbeit können kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler in Brandenburg Fördergelder in Anspruch nehmen, wenn sie betriebliche Neuanschaffungen über Leasing finanzieren. Die Förderung steht ausschließlich für Investitionsvorhaben in Brandenburg von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Angehörigen freier Berufe und öffentlich-rechtlichen Zweckverbänden mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR sowie Gebietskörperschaften zur Verfügung. Die Investition muss in Brandenburg getätigt werden und darf nicht zur Arbeitsplatzverlagerung aus Brandenburg heraus führen.

Kreditanstalt für Wiederaufbau

Am 20. Dezember 2016 haben die GRENKE AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ebenfalls eine Kooperation abgeschlossen. Förderberechtigt sind Gewerbeunternehmen und Angehörige freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR. Auch für dieses Globaldarlehen von der KfW an die GRENKE Bank hat die GRENKE AG die Garantie übernommen.

Für die Finanzierung des Schweizer Leasing-Portfolios über die UBS AG, Brugg/Schweiz, hat die Gesellschaft gegenüber der GRENKE AG, Zürich/Schweiz, die unbedingte und unwiderrufliche Garantie in Höhe von 50.000 TCHF (ursprünglich 40.000 TCHF) für die Rückzahlung übernommen.

Für die Finanzierung des polnischen Leasing-Portfolios der GRENKELEASING Sp. z o.o., Posen/Polen, hat die GRENKE AG gegenüber der Commerzbanktochter mBank S.A. (früher: BRE-Bank), Warschau/Polen, eine selbstständige Garantie in Höhe von 60.000 TPLN (ursprünglich 50.000 TPLN) übernommen. Weiterhin besteht eine selbstständige Garantie gegenüber der DZ Bank, Warschau/Polen, in Höhe von 50.000 TPLN.

Aus der Geschäftsbeziehung der brasilianischen Franchisegesellschaft, GC Locacao de Equipamentos Ltda., Sao Paulo, Brasilien, hat die Gesellschaft der Deutschen Bank S.A., Sao Paulo/Brasilien, Darlehensfinanzierungen bis zu einem Betrag in Höhe von 179.027 TBRL garantiert.

Für die Finanzierung des chilenischen Leasing-Portfolios über die HSBC Bank (Chile), Santiago de Chile/Chile, hat die Gesellschaft gegenüber der GC Rent Chile SpA., Santiago de Chile/Chile, die unbedingte und unwiderrufliche Garantie in Höhe von 4.000.000 TCLP übernommen.

Für die Finanzierung des englischen Factoring-Geschäftes der GC Factoring Ltd., Guildford/Großbritannien, hat die Gesellschaft eine selbstständige Garantie gegenüber der Deutschen Bank AG., London/Großbritannien, in Höhe von 4.000 TGBP übernommen. Im Rahmen der Finanzierung des ungarischen Factoring-Geschäftes wurde ein Kreditsicherungsaval in Höhe von 1.200.000 THUF gegenüber der Commerzbank Zrt., Budapest/Ungarn, von der Gesellschaft übernommen.

Für die Finanzierung des kroatischen Leasing-Geschäftes der GC Renting Croatia d.o.o, Zagreb/Kroatien, hat die Gesellschaft der Societe Generale Splitska Banka d.d., Split/Kroatien, zwei unbedingte und unwiderrufliche Garantien in Höhe von 12.500 THRK und 18.750 THRK übernommen.

Mit Kreditsicherungsvertrag vom 3. Dezember 2012 verpflichtet sich die Gesellschaft, Leasingverträge, die gemäß Receivable Purchase Agreement (RPA) vom 1. Dezember 2012 von der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, an die GRENKE BANK AG, Baden-Baden, verkauft wurden, im Falle der Kündigung zu erwerben.

Die GRENKE AG hat eine Garantie in Form einer Patronatserklärung in Höhe von 430 TEUR gegenüber der Banca Popolare de Milano/Italien für das Tochterunternehmen GRENKE Locazione S.r.l, Mailand/Italien, abgegeben.

Patronatserklärungen gegenüber der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA, Baden-Baden, sowie gegenüber der GRENKEFACTURING GmbH, Baden-Baden, bestehen weiterhin.

Für das Tochterunternehmen Grenke Leasing Ltd., Guildford/Großbritannien, wurde gegenüber der ALPHABET LIMITED Hook, Hampshire/Großbritannien, eine Garantieverklärung abgegeben.

Für die Bonitätsrisiken aus dem im Rahmen des Doppelstocks durch die GRENKE AG weitergeleiteten Leasingvermögen besteht eine Garantieverklärung in Höhe des Barwerts der ausstehenden Forderungen zum Stichtag in Höhe von 514.536 TEUR.

Die Gesellschaft sieht keinerlei Anzeichen dafür, dass das Risiko einer Inanspruchnahme der Eventualverbindlichkeiten droht.

Mit Schreiben vom 27. Juli 2009 hat die GRENKE AG gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e. V. eine Verpflichtungserklärung gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts des Einlagensicherungsfonds abgegeben. Damit einhergehend werden Verluste freigestellt, die dem Bundesverband zugunsten der GRENKE BANK AG entstehen würden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 a HGB, die für die Beurteilung der Vermögenslage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von 744.056 TEUR (Vorjahr: 672.129 TEUR), davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 732.330 TEUR (Vorjahr: 660.320 TEUR) aus Ratenweiterleitung.

Die voraussichtlichen Mietverpflichtungen resultieren aus Mietverträgen für Büroräume in Höhe von 8.862 TEUR (Vorjahr: 8.571 TEUR).

Die voraussichtlichen Leasingverpflichtungen resultieren überwiegend aus Kfz-Leasingverträgen in Höhe von 1.103 TEUR (Vorjahr: 1.022 TEUR).

Verpflichtungen aus Instandhaltungsverträgen bestehen in Höhe von 1.761 TEUR (Vorjahr: 2.216 TEUR).

Unsere irische Tochtergesellschaft GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, erzielt seit 2012 Einkünfte aus innerkonzernlichem Factoring, Darlehen und Leasing. Das Bundesministerium der Finanzen hat im Hinblick auf die Auswirkungen der EUGH-Entscheidung Cadbury Schweppes mit Schreiben vom 8. Januar 2007 geregelt, dass Hinzurechnungsbeträge nach dem Außensteuergesetz nicht festgestellt werden, wenn der Steuerpflichtige nachweist, dass die Gesellschaft mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der EU eine wirkliche wirtschaftliche Tätigkeit in diesem Staat ausübt. Die GRENKE FINANCE Plc. hat in 2008 beim Bundeszentralamt für Steuern einen Antrag nach § 50 d EStG der GRENKE FINANCE Plc. auf die Erteilung einer Freistellungsbescheinigung und/oder Erstattung von Abzugsteuern für Lizenzgebühren und ähnliche Vergütungen aufgrund des Doppelbesteuerungsabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Irland gestellt. Das Bundeszentralamt für Steuern hat zur Bearbeitung des Antrags um ergänzende Erläuterungen und Nachweise hinsichtlich der Voraussetzungen einer wirklichen wirtschaftlichen Tätigkeit der GRENKE FINANCE Plc. in Irland gebeten. Nach eingehender Prüfung sah das Bundeszentralamt für Steuern die Voraussetzungen als erfüllt an und erteilte die Freistellungsbescheinigung.

Die im November 2010 begonnene Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2005 bis 2009 wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Es wurde eine Nachzahlung in Höhe der erlassenen, geänderten Bescheide geleistet. Gegen die Bescheide hat GRENKE Einspruch eingelegt. Basierend auf der Erkenntnis dieser Außenprüfung, der Einschätzung der Unternehmensleitung sowie externen Gutachten wurde eine sonstige Rückstellung für die Folgejahre dieser Außenprüfung gebildet.

Im Oktober 2015 wurden die Prüfungsanordnungen für die GRENKE AG, die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA, die GRENKE Service AG, die GRENKEFACTORIZING GmbH und die GRENKE BANK AG für die Geschäftsjahre 2010 bis 2014 erlassen. Die Außenprüfung begann im November 2016.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnis aus Leasinggeschäften

Erlöse aus Leasingverträgen

TEUR	2016	2015
Vereinnahmte Mieten aus Leasingverträgen	384.300	386.225
Mietkaufenerlöse	44.783	52.083
Erlöse nach Beendigung der Leasingverträge	38.395	39.399
Erlöse aus Garantieübernahme	14.475	12.007
Erlöse aus der Abwicklung des Servicegeschäfts*	14.154	13.240
Erlöse aus Wartung	12.353	11.189
Erlöse Nachgeschäft Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA	11.789	11.564
Erlöse aus Schadensfällen	4.740	5.798
Erträge aus Vormieten	4.674	4.565
Summe	529.663	536.070

* Aus Gründen der Klarheit wurde die bisherige Bezeichnung der Position von „Erlöse aus der Abwicklung des Versicherungsgeschäftes“ umbenannt.

Die Mietkaufenerlöse beinhalten die Einbuchung der Barwerte für im Geschäftsjahr neu abgeschlossene Mietkaufverträge sowie den Weiterverkauf der Mietkaufgegenstände in die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA.

Aufwendungen aus Leasingverträgen

Unter den Aufwendungen aus Leasingverträgen werden abgeführte Leasingraten, Aufwendungen aus Schadensersatz von gekündigten Verträgen und Verwertungserlöse an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA sowie Aufwendungen aus Mietkaufverträgen ausgewiesen. Auch die Wertanpassungen sowie die Abgänge der Leasinggegenstände in Verwertung und bezogene Waren sind hier erfasst.

Zinsergebnis

Zinserträge

Die Zinserträge resultieren aus der Darlehensvergabe, der Verzinsung der konzerninternen Verrechnungskonten sowie den in den Mietkaufverträgen enthaltenen und im Geschäftsjahr realisierten Zinsanteilen.

Des Weiteren sind in den Zinserträgen die Erträge aus dem von der GRENKE BANK AG begebenen Schuldschein-darlehen ausgewiesen. Sie belaufen sich auf 2.534 TEUR (Vorjahr: 1.102 TEUR).

Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den in den Mietkaufverträgen enthaltenen Zinsanteilen der Verträge, die im Rahmen des Doppelstockverfahrens an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA weitergeleitet werden müssen. Zudem enthalten sie 2.094 TEUR periodenfremde Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit einer steuerlichen Außenprüfung festgesetzt wurden.

Darüber hinaus sind in den Zinsaufwendungen die abgegrenzten Zinsen aus den begebenen unbesicherten und nachrangigen Hybridanleihen enthalten (2.534 TEUR; Vorjahr: 1.102 TEUR). Der Zinskupon beträgt 8,25 %.

Laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen

Die Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren aus einer Dividendenzahlung der GRENKE Finance Plc, Dublin/Irland, in Höhe von 45.000 TEUR (Vorjahr: 22.000 TEUR). Im Vorjahr erfolgte eine Dividendenzahlung der GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz, in Höhe von 4.161 TEUR.

Provisionsaufwand

Die an Händler und Vermittler geleisteten Provisions- und Bonizahlungen sowie Nachmietenbeteiligungen belaufen sich auf 5.497 TEUR (Vorjahr: 5.395 TEUR).

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 26.122 TEUR (Vorjahr: 24.609 TEUR) beinhalten im Wesentlichen 22.967 TEUR (Vorjahr: 20.073 TEUR) konzerninterne Umlagen. Weiterhin beinhaltet der Posten 494 TEUR (Vorjahr: 481 TEUR) Bearbeitungsgebühren, die im Rahmen des Vertragsabschlusses von den Leasingnehmern zu entrichten sind, Gebühren und Umlagen von Franchiseunternehmen (571 TEUR; Vorjahr: 485 TEUR) sowie 225 TEUR (Vorjahr: 292 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die an die Leasingnehmer weiterbelasteten Sicherstellungskosten sowie weiterbelastete Rechtsverfolgungskosten belaufen sich auf 792 TEUR (Vorjahr: 1.035 TEUR).

Gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 26. Juni 2008 verpflichtet sich die GRENKE AG gegenüber der KÄRCHER Leasing GmbH, Winnenden, die Betreuung der Bestandsverträge zu übernehmen. Die hierfür erhaltene Vergütung beläuft sich auf 7 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge lassen sich in folgende geografische Regionen aufgliedern:

TEUR	2016	2015
Deutschland	19.375	19.041
Nord-/Osteuropa	2.053	1.848
Westeuropa	2.336	1.952
Südeuropa	1.944	1.451
Übrige Regionen	408	317
Summe	26.116	24.609

Regionen: Westeuropa (ohne Deutschland): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz

Südeuropa: Kroatien, Italien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien

Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Schweden, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn

Übrige Regionen: Brasilien, Chile, Dubai, Kanada, Singapur, Türkei

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern (24.963 TEUR; Vorjahr: 23.244 TEUR) sowie sozialen Abgaben und Aufwendungen (3.825 TEUR; Vorjahr: 3.464 TEUR) zusammen. Der Anstieg der Personalaufwendungen im Berichtsjahr ist auf höhere Mitarbeiterzahlen zurückzuführen.

Andere Verwaltungsaufwendungen

TEUR	2016	2015
Beratungs- und Prüfungsaufwendungen inkl. IT-Projektkosten	14.454	10.045
Wartung, Instandhaltung	2.974	2.175
Raumkosten	2.849	2.239
Werbe-/Repräsentationskosten	1.936	1.937
Aufwendungen für Porti, Telefon, Internet	1.774	1.527
Umlagen – konzernintern	1.502	1.579
Kfz-Kosten	1.353	1.260
Informationsaufwendungen	1.197	1.181
Sonstige Personalkosten	1.039	772
Reisekosten	739	760
Kosten des Geldverkehrs	335	127
Beiträge, Gebühren, Abgaben, Versicherungen	270	252
Aufsichtsratsvergütung	216	216
Bürobedarf	86	102
Übrige Aufwendungen	836	779
Summe	31.560	24.951

Der Anstieg der Beratungskosten resultiert insbesondere aus einer höheren Inanspruchnahme von EDV-Beratungsleistungen aufgrund diverser IT-Projekte. Im Bereich Wartung, Instandhaltung ist der Anstieg auf vermehrte Wartungskosten bei Hard- und Software aufgrund der Zugänge in den vergangenen Jahren zurückzuführen.

Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sowie Leasingvermögen

Die Abschreibungen in Höhe von 95.403 TEUR (Vorjahr: 89.276 TEUR) betreffen im Wesentlichen die Abschreibungen auf das Leasingvermögen in Höhe von 90.570 TEUR (Vorjahr: 86.346 TEUR).

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen verringern sich im Vergleich zum Vorjahr um 7.832 TEUR auf 8.873 TEUR. Die Entwicklung ist zum einen auf im Vorjahr erfolgte Ausbuchungen von Forderungen und zum anderen auf eine geringere Anzahl von gekündigten Leasingverträge zurückzuführen. Die GRENKE AG macht wie im Vorjahr vom Wahlrecht der Überkreuzkompensation gemäß § 340f Abs. 3 HGB Gebrauch. Dabei wurden Aufwendungen in Höhe von 15.753 TEUR (Vorjahr: 17.085 TEUR) mit Erträgen in Höhe von 6.880 TEUR (Vorjahr: 380 TEUR) verrechnet.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen (Vorjahr: 1.684 TEUR).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Vom Gesamtbetrag betreffen 4.553 TEUR periodenfremde Aufwendungen, die im Nachgang zu einer steuerlichen Außenprüfung festgesetzt wurden.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern entfallen auf die Kfz- sowie auf die Grundsteuer.

Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit nahestehenden Unternehmen, zu denen kein 100-prozentiges Beteiligungsverhältnis besteht, oder mit anderen nahestehenden Personen durchgeführt.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden auf Vollzeitbasis durchschnittlich 357 Arbeitnehmer (Vorjahr: 341) beschäftigt. Weitere 28 (Vorjahr: 24) Beschäftigte befinden sich in der Ausbildung.

Vorstand und dessen Bezüge

Vorstände der GRENKE AG waren im Berichtsjahr:

- :: Herr Wolfgang Grenke, Kaufmann, Baden-Baden,
Vorstandsvorsitzender
- :: Frau Antje Leminsky; Diplom-Kauffrau, Baden-Baden,
stellvertretende Vorstandsvorsitzende
- :: Herr Gilles Christ, MBA, Wissembourg/Frankreich
- :: Herr Jörg Eicker, Bankkaufmann, Düsseldorf (bis 31.12.2016)
- :: Herr Sebastian Hirsch, Diplom-Betriebswirt (BA), Sinzheim (ab 01.01.2017)
- :: Herr Mark Kindermann, Diplom-Kaufmann, Bühl

Herr Wolfgang Grenke ist einzelvertretungsberechtigt. Die übrigen Vorstände vertreten die GRENKE AG gemeinsam mit einem weiteren Vorstand oder einem Prokuristen.

Bezüglich der Vergütungsstruktur sowie der Vergütung wird auf die Angaben im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns verwiesen.

Herr Wolfgang Grenke ist Aufsichtsratsvorsitzender der GRENKE Service AG, Baden-Baden, sowie Aufsichtsratsmitglied der GRENKE BANK AG, Baden-Baden. Außerdem ist er Präsident des Verwaltungsrates der GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz, sowie der GRENKE Factoring AG, Basel/Schweiz.

Frau Antje Leminsky ist Vorstand der GRENKE Service AG, Baden-Baden, sowie im Aufsichtsrat der GRENKE BANK AG, Baden-Baden, der Testo SE & Co. KGaA, Lenzkirch, und der Testo Management SE, Lenzkirch.

Herr Gilles Christ ist Vorstand der GRENKE ALQUILER S.A., Barcelona/Spanien. Er ist daneben im Aufsichtsrat der GRENKE Service AG, Baden-Baden, und Mitglied des Verwaltungsrates der GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz. Des Weiteren ist er Geschäftsführer der GRENKELEASING Sp. z o.o., Posen/Polen.

Herr Sebastian Hirsch ist im Aufsichtsrat der GRENKE BANK AG, Baden-Baden.

Herr Mark Kindermann ist Vorstand der GRENKE LIMITED, Dublin/Irland, sowie Vorstandsvorsitzender bei der GRENKE Service AG, Baden-Baden. Er ist daneben im Aufsichtsrat der Grenkefinance N.V., Vianen/Niederlande, sowie der GRENKE BANK AG, Baden-Baden. Des Weiteren ist er Mitglied des Verwaltungsrates der GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz, sowie der GRENKE Factoring AG, Basel/Schweiz.

Herr Jörg Eicker war jeweils bis zum 31. Dezember 2016 im Aufsichtsrat der GRENKE BANK AG, Baden-Baden, sowie der GRENKE Service AG, Baden-Baden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der GRENKE AG besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2016 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

- :: Herr Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp, Vorsitzender, Baden-Baden,
Professor für internationale Finanzwirtschaft und Geschäftsführer
der ODEWALD & COMPAGNIE Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Berlin
- :: Herr Gerhard E. Witt, Baden-Baden, stellvertretender Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- :: Herr Erwin Staudt, Leonberg, Diplom-Volkswirt
- :: Herr Florian Schulte, Baden-Baden, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Fines Holding GmbH, Baden-Baden,
sowie der S.K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden
- :: Frau Tanja Dreilich, Iserlohn, Diplom-Kauffrau, MBA, Geschäftsführerin und CFO der Kirchhoff Ecotec GmbH,
Iserlohn, und der Kirchhoff Automotive Verwaltungsgesellschaft GmbH, Iserlohn
- :: Frau Dr. Ljiljana Mitic, München, selbstständige Unternehmensberaterin

Bezüglich der Vergütung des Aufsichtsrates sowie zu den Angaben bezüglich der vom Aufsichtsrat gehaltenen Aktien wird auf den im Geschäftsbericht des Konzerns enthaltenen Vergütungsbericht verwiesen.

Angaben nach § 340 a Absatz 4 HGB

Herr Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp ist ferner Vorsitzender des Aufsichtsrats der GRENKE BANK AG, Baden-Baden, und Mitglied im Aufsichtsrat der Oberberg Klinik Holding GmbH, Berlin.

Herr Gerhard E. Witt ist Aufsichtsratsvorsitzender bei der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA, Baden-Baden.

Herr Erwin Staudt ist Aufsichtsratsmitglied der PROFI Engineering Systems AG, Darmstadt, der USU Software AG, Möglingen, sowie Verwaltungsratsmitglied der Hahn Verwaltungs-GmbH, Fellbach. Des Weiteren ist Herr Erwin Staudt Mitglied des Beirats bei der Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG, Meßstetten-Tieringen.

Herr Florian Schulte ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Global Group Dialog Solutions AG, Idstein, sowie Aufsichtsratsmitglied der Syntellix AG, Hannover.

Die Amtszeit von Herrn Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp und Herrn Gerhard E. Witt endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 entscheidet.

Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder sind bis zum Ablauf der Hauptversammlung bestellt, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 entscheidet.

Zudem ist die Mitarbeiterin Frau Brigitte Schnur Mitglied des Aufsichtsrats der GRENKE Investitionen Verwaltungs KGaA, Baden-Baden.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 S.1 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der GRENKE AG aufgeführt.

Zahl und Nennbetrag der Aktien je Gattung

Das Gezeichnete Kapital lautet auf Euro und setzt sich wie folgt zusammen:

	Nennbetrag je Stück	Anzahl	Nennbetrag
	EUR	Stück	EUR
Stammaktien	rd. 1,28	14.771.034	18.880.774,47

Genehmigtes Kapital

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Mai 2020 um einen Betrag bis zu nominal 1.885 TEUR durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss vom 3. Mai 2016 wurde die bestehende Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und das bestehende Bedingte Kapital (Bedingtes Kapital 2011) gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2011 aufgehoben.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Durch die Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs.1 Nr. 8 AktG bis zum 11. Mai 2020 ermächtigt.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die erworbenen eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen unter (1) und (2) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Falle der Veräußerung der eigenen Aktien durch Angebot an alle Aktionäre das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

Ein Erwerb hat bislang nicht stattgefunden.

Genussrechtskapital und hybride Schuldverschreibungen

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrfach Genussrechte und andere hybride Finanzinstrumente bis zu einem Gesamtnennbetrag von 150.000 TEUR für die Dauer von fünf Jahren bis zum 2. Mai 2021 ausgeben zu können. Die Ermächtigung zur Begebung von Genussrechten vom 10. Mai 2011 wurde aufgehoben.

Angaben zu Mitteilungen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. GRENKE nutzt dabei zur Berichterstattung intensiv auch das Internet; unter <https://www.grenke.de/de/investor-relations/grenke-aktie/stimmrechte.html> werden die Stimmrechtsmitteilungen, die mitgeteilt worden sind, gemäß §§ 21 ff. Wertpapierhandelsgesetz publiziert.

Mitteilungen im Geschäftsjahr 2016

Übersetzung der Originalmeldung:

Die Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. Juli 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRENKE AG, Baden-Baden, Deutschland, am 7. Juli 2016 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,35 % (das entspricht

347.357 Stimmrechten) betragen hat. 2,35 % der Stimmrechte (das entspricht 347.357 Stimmrechten) sind Ameriprise International Holdings GmbH, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Universal-Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. Juni 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRENKE AG, Baden-Baden, Deutschland, am 15. Juni 2016 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,02 % (das entspricht 445.886 Stimmrechten) betragen hat.

Mutterunternehmen, Konzernabschluss

Die Gesellschaft erstellt als Mutterunternehmen einen befreienden Konzernabschluss nach § 315 a HGB auf Basis der IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wird zum elektronischen Handelsregister eingereicht.

Erklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der GRENKE AG haben für 2016 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand wird der Hauptversammlung der GRENKE AG am 11. Mai 2017 für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von 1,75 EUR je Aktie vorschlagen. Der Bilanzgewinn in Höhe von 34.637.384,17 EUR soll wie folgt verwendet werden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,75 EUR je Stückaktie auf insgesamt 14.771.034 Stückaktien	EUR	25.849.309,50
Vortrag auf neue Rechnung	EUR	8.788.074,67

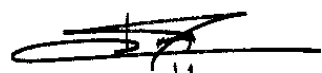
Baden-Baden, den 31. Januar 2017



Wolfgang Grenke
(Vorstandsvorsitzender)



Antje Leminsky
(stellvertretende Vorstandsvorsitzende)



Gilles Christ
(Vorstand)



Sebastian Hirsch
(Vorstand)



Mark Kindermann
(Vorstand)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der GRENKE AG, Baden-Baden, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 31. Januar 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frey	Brixner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

ERKLÄRUNG NACH § 264 (2) S. 3 HGB SOWIE NACH § 289 (1) S. 5 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

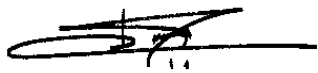
Baden-Baden, den 31. Januar 2017



Wolfgang Grenke
(Vorstandsvorsitzender)



Antje Leminsky
(stellvertretende Vorstandsvorsitzende)



Gilles Christ
(Vorstand)



Sebastian Hirsch
(Vorstand)



Mark Kindermann
(Vorstand)

GRENKE®

GRENKE AG
Stammhaus
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Tel +49 7221 5007-204
Fax +49 7221 5007-4218
E-Mail investor@grenke.de

www.grenke.de